



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# **Die Kunstdenkmäler des Kreises Mülheim am Rhein**

**Clemen, Paul**

**Düsseldorf, 1901**

Immekeppel.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-82082](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-82082)

SALVAS GRATIS, TV LVX VIVA POTESTATIS, SALVA ME, FONS PIETATIS (1755). Im Oberbau eine Nische mit dem Relief eines Kelches mit Hostie, flankiert von zwei Voluten und mit einem halbrunden Giebel abgeschlossen. Haus  
Leidenhausen

HAUS RÖTTCHEN. Über die ältere Geschichte des Gutes ist wenig bekannt; im J. 1698 gehörte es dem Hildesheimer Domherrn von Beissel; im J. 1708 kam es durch Kauf an J. von Borchers und im J. 1764 besass es der Abt Freiherr von Kaas. Von der Familie von Kaas ging Röttgen an die Freiherren von Geyr über; Freiherr Franz von Geyr erbaute im J. 1866 ein neues Wohnhaus. Der jetzige Eigentümer ist Herr Freiherr Josef von Geyr. Haus  
Röttchen  
Geschichte

Das Herrenhaus, das inmitten einer grossen Waldwiese liegt, ist ein gothischer Ziegelbau vom J. 1866; daran angebracht eine Anzahl älterer Hausteinteile, Ornamentreste, Grinköpfe, Konsolen u. s. w., wahrscheinlich aus Köln stammend. Beschreibung

Im Inneren eine reiche, zum grössten Teil ältere Ausstattung. Unter den zahlreichen Gemälden, die aus der Lyversbergschen Sammlung herrühren, ist wenig Bedeutendes, meist Niederländer des 17. Jh. und deutsche Bilder des 18. Jh. Besonders zu nennen sind ein Violinspieler am Fenster, wohl ein *Franz Mieris*, eine Landschaft in blaugrünen Tönen in der Art *Breughels*, eine kleine Landschaft mit Burg, angeblich *Vinckboons*; endlich noch eine grosse Landschaft in dunklen Tönen mit einer Burg am See, niederländisch, aus der Mitte des 17. Jh. Sammlung

Ausserdem bewahrt das Haus eine grosse Sammlung chinesischer und japanischer Porzellane der verschiedensten Arten, ein grosses japanisches Service aus Speckstein mit gravierten und vergoldeten Ornamenten. Endlich ist die grosse Anzahl von Möbeln des 18. Jh. zu nennen, darunter einige gute Schränke und Kommoden, ein grosses Louis XVI.-Ameublement, u. a. m. [R.]

## IMMEKEPPEL.

KATHOLISCHE PFARRKIRCHE (s. t. s. Luciae). BINTERIM u. MOOREN, E. K. II, S. 250. — Geschichtl. Notizen über Immekeppel, Bensberg 1872. — Ann. h. V. N. XXXII, S. 28. — VON ZUCCALMAGLIO, Mülheim S. 318. — REHSE, Gesch. der evangel. Gemeinde Bergisch-Gladbach S. 17. Kathol.  
Pfarrkirche

Handschriftl. Qu. Im Pfarrarchiv: Hofesordnung vom J. 1577. — Rentenverzeichnis vom J. 1672. Im übrigen vgl. TILLE, Übersicht S. 248.

Die Pfarrkirche stand von jeher im Zusammenhang mit dem vielleicht schon fränkischen Lehenhof in Immekeppel, der im J. 1166 von der Stifterin Hildegund von Meer dem neugegründeten Kloster Meer überwiesen wurde; das Kloster Meer, das im Besitz des Patronatsrechtes war, veräusserte seinen Besitz im J. 1724 an das Kloster Steinfeld. Die alte Kirche, ursprünglich Filiale von Bensberg, hatte einen schlichten romanischen Turm und ein kleines einschiffiges Langhaus des 17. bis 18. Jh. Um 1880 wurde ein vollkommener Neubau in romanischen Formen errichtet. Geschichte

HAUS THAL. VON ZUCCALMAGLIO, Mülheim S. 321. Am Ende des 16. Jh. erscheint Haus Thal im Besitz der Familie von Aldenbrück gen. Velbrück, im 17. Jh. sind die von Holtum und von Reuschenberg Eigentümer. Dann besass es im Anfang des 18. Jh. der Bürgermeister Herweg in Köln, nach diesem die Familie Fischer. Haus Thal

**Haus Thal** Der jetzige schlichte Bau stammt aus dem 18. Jh.; das zweigeschossige Herrenhaus von vier Achsen hat an der einen Langseite einen zweifensterigen geschieferten Risalit mit geschweiftem Dach. Die gleichzeitigen, einen rechten Winkel bildenden Wirtschaftsgebäude ganz einfach in Fachwerk. Gegenüber dem Herrenhaus an dem zum Teil noch erhaltenen Wassergraben ein achtseitiger Gartenpavillon mit geschweiften Haube. [R.]

## LANGEL.

**Kathol. Pfarrkirche** KATHOLISCHE PFARRKIRCHE (s. t. s. Clementis, p. et m.). BINTERIM u. MOOREN, E. K. I, S. 447; II, S. 250. — VON ZUCCALMAGLIO, Mülheim S. 375.

Handschriftl. Qu. Im Pfarrarchiv: Unbedeutende Akten vom Ende des 18. Jh. an. Vgl. TILLE, Übersicht S. 248.

**Geschichte** Die Kirche, die im Liber valoris um 1300 zuerst ausdrücklich genannt wird, wird im J. 1326 der Abtei S. Pantaleon in Köln inkorporiert. Im J. 1890 wurde ein vollkommener Neubau nach Plänen des Architekten *Nagelschmidt* in Köln errichtet.

**Ausstattung** Von der Ausstattung ist nur eine Glocke vom J. 1785 erhalten, sie trägt die Inschrift: IN HONOREM B. M. V., S. PANTAL. ET S. CLEMEN. REFUNDEBAR 1785 SUMPTIBUS ABBATIAE SUB RMO D. AEMILIANO ABBATE ET R. D. ANDREA OLBERZ, PASTORE. PETRUS LEGROS FECIT. [R.]

## LIEBOUR.

**Kathol. Pfarrkirche** KATHOLISCHE PFARRKIRCHE (s. t. s. Margarethae). BINTERIM u. MOOREN, E. K. II, S. 240. — DUMONT, Descriptio p. 26, 48.

**Geschichte** Die Kirche erscheint erst im 17. Jh. als Filiale von Niederkassel im Siegkreis; sie wurde im J. 1849 zur Pfarrkirche erhoben. Der jetzige Bau stammt aus dem 18. Jh.

**Beschreibung** Einfacher kleiner Saalbau mit rundbogigen Fenstern und dreiseitigem Chorbauabschluss, im Lichten 13 m lang, 5,5 m breit. Die Ausstattung des 18. Jh. ist ohne Bedeutung.

**Glocke** Glocke vom J. 1728 mit der Inschrift: ANNO 1728, 26. MARTIJ, IN HONOREM STI. FRANCISCI ET STAE. ANNAE REFUSA SUM SUB R. D. EVERHARDO ASTRUP. DINCKELMEYER 1728 GOSS MICH. [R.]

## MARIALINDEN.

**Kathol. Pfarrkirche** KATHOLISCHE PFARRKIRCHE (s. t. b. Mariae Visitationis). BINTERIM u. MOOREN, E. K. II, S. 257.

**Geschichte** Handschriftl. Qu. Einzelne Akten u. s. w. im Pfarrarchiv zu Overath. Von dem noch bestehenden Bau entstammt der Chor wahrscheinlich dem Ende des 15., das Langhaus wohl dem Anfang des 16. Jh. Als Erbauer werden um 1516 die Herren von Wylich zu Grossenbernsau genannt, die auch das Patronat besaßen. Im J. 1676 erscheint Marialinden als Filialkirche des weit entfernt gelegenen Olpe (Kreis Wipperfürth), später aber ist es Overath unterstellt. Im J. 1857 erfolgte die Erhebung zur Pfarrkirche; im J. 1897 wurde nach dem Entwurf des Architekten *Th. Kremer* in Köln das Langhaus um ein Joch verlängert und eine zweitürmige Westfaçade errichtet.